

POSTPRINT

Khrystyna Dyakiv
Nationale Iwan-Franko-Universität in Lwiw

Phraseologismen mit Farbkomponenten im Deutschen als Grund für kommunikative Missverständnisse für die ukrainischen Deutschlerner

Phraseologisms with color components as a reason for communicative misunderstandings in German and Ukrainian

Abstrakt: Der Beitrag widmet sich den Besonderheiten der deutschen Phraseologismen mit Farbkomponenten (schwarz, weiß, rot, gelb, grün und blau), die ein lakunares Phänomen für die Ukrainer bilden, die Deutsch als Fremdsprache studieren. Diese Lücken führen zu kommunikativen Missverständnissen. Dabei wird die Aufmerksamkeit auf die Null-Äquivalenz der Phraseologismen und die falschen Freunde des Übersetzers gelenkt. Die Farbkomponenten kommen beim Übersetzen als identisch, verschieden oder nur in der deutschen Sprache vorhanden vor.

Schlüsselwörter: Phraseologismus mit Farbkomponente - Lakune - kommunikatives Missverständnis - Deutsch - Ukrainisch

Abstract: The article is dedicated to the specifics of the German phraseologisms with colour components (black, white, red, yellow, green, and blue) which form a lacuna phenomenon for Ukrainians who study German as a foreign language. These lacunas lead to communicative misunderstandings. Attention is drawn to the zero-equivalence of the phraseologisms and the false friends of a translator. The colour components in the translation are identical, different, or only present in the German language.

Keywords: phraseologisms with colour component - lacuna - communicative failure - the German language - the Ukrainian language

1 Die Ausgangssituation

Grün und gelb vor Ärger werden, rote Ohren kriegen, das Blaue vom Himmel herunter lügen... Die Farben haben ihre Spuren in mehreren Sprachen und vor allem im Bereich der Phraseologie hinterlassen. Keine Ausnahme bildet die deutsche Phraseologie, die sehr reich an Phraseologismen mit Farbkomponenten ist. Eine der Aufgaben verschiedener Ethnolinguokulturen ist Bildung der interkulturellen Kompetenz sowie des notwendigen Wissens über verschiedene Völker und Kulturen, um interkulturelle Konflikte zu vermeiden und günstige Bedingungen der Kommunikation in verschiedenen Bereichen und Situationen zu etablieren (vgl. Манакин 2012: 10). Moderne linguistische Forschungen sind in erster Linie auf die Untersuchung des realen Sprechens und auf kognitiv-diskursive Phänomene konzentriert. Unter diesen gehört die Untersuchung von Kommunikationsstörungen, Missverständnissen sowie Lakunen im Bereich der Phraseologismen mit Farbkomponenten zu den tatsächlichen und unerforschten Problemen der kommunikativen Linguistik und der kontrastiven Linguistik in Bezug auf die ukrainische und deutsche Sprache.

Ein Aspekt signifikanter Unterschiede in beiden Ethnolinguokulturen sind Kolorativa, die verschiedene Symbole in sich tragen, konnotatives und pragmatisches Potential haben und damit unterschiedliche Phraseologismen bilden. Nach Манакин enthalten „Konnotationen der Kolorativa interessante Informationen über die widerstandsfähigsten (unterbewussten) visuellen Einschätzungen der Wahrnehmung von Farben, durch die sich jede nationale Kultur unterscheidet und die sich in der Sprache und anderen Verfahren zur Identifizierung von nationalem Charakter und Mentalität widerspiegeln“ (vgl. Манакин 2012: 164).

In der Ukraine sind Untersuchungen dem Begriff der Farbbezeichnung im Allgemeinen gewidmet (Бойко/Сабліна (2015), Левченко (2007), Яворська (1999), Martinek (2006)). Auch sind zahlreiche Aufsätze zu den Phraseologismen mit den Farbbezeichnungen im Ukrainischen (Мартінек (2004), Семашко (2008), Старко (2014), Javorska (2000)) und im Deutschen (Кантемір (2003), Козак (2002)) zu finden. Was aber kontrastive Untersuchungen anbetrifft, setzen sich mit dieser Frage nur wenige Wissenschaftler (Гончарова 2016, Ніколаєва 2012) auseinander, besonders anhand des Materials nur dieser beiden Sprachen (Курченко 2010).

Als Hauptquelle für die deutschen Phraseologismen diente mir das Wörterbuch Duden Band 11 (1992). Die Studie basiert auch auf Materialien des Duden „Deutsches Universalwörterbuch“ (2016) und der Kommunikation mit Muttersprachlern, die im eigenen Lehrbuch „Landeskunde der deutschsprachigen Länder“ reflektiert wird. Um ukrainische Äquivalente zu finden, benutzte ich vor

allem das deutsch-ukrainische phraseologische Wörterbuch in zwei Bänden von Гавриць/Пророченко (1981).

Im Rahmen meiner Studie wurden 204 deutsche Phraseologismen mit Farbkomponenten und ihre ukrainischen Entsprechungen analysiert. Die Farben, die bei der Analyse berücksichtigt worden sind, sind *schwarz* (36 Phraseologismen), *blau* (43), *grün* (34), *weiß* (40), *rot* (37) und *gelb* (14). Bei der Untersuchung werden folgende Verfahren verwendet: die deskriptiv-analytische Methode, die kontrastive Analyse und die statistische Methode. Mit Hilfe der kontrastiven Analyse wurden die Arten der Äquivalenzbeziehungen zwischen deutschen und ukrainischen Phraseologismen festgestellt. Die statistische Methode diente zur Beantwortung der Fragen nach dem häufigsten phraseologischen Entsprechungstyp und der Wiedergabe von Farbkomponenten.

Nach Бацевич ist die *Lücke* (Lakune) das Fehlen an lexikalischen Äquivalenten in einer Sprache, die untersucht oder verglichen (Mutter- oder Fremdsprache) wird und die vor allem mit der Benennung der nationalen, historischen und kulturellen Realien, mit „Kulturgütern“ (vgl. Бацевич 2007: 97) verbunden ist. Solche Lücken führen zu Kommunikationsabweichungen und Missverständnissen in der Kommunikation. Unter den Missverständnissen (*девіація* im Ukrainischen) werden im weiteren Sinne verschiedene Arten von Abweichungen im Zusammenhang mit der Verletzung der Sprachnormen, Sprachkonventionen, Strategien und Implikaturen des Diskurses in normalen Bewusstseinszuständen (vgl. Бацевич 2007: 18), im engeren Sinne Kommunikationsstörungen, Erwartungsdiskrepanzen verstanden.

Die Äquivalenzbeziehungen. Gläser stützt sich auf Barchudarov, der zwischen drei Typen von Äquivalenzbeziehungen unterscheidet (vgl. Gläser 1986: 167): vollständige, partielle Äquivalenz, fehlende oder Nulläquivalenz. Bei der Nulläquivalenz fehlt in der Zielsprache der entsprechende Phraseologismus.

Aus der Analyse der Äquivalenzbeziehungen nach Koller und Gläser hat sich ergeben, dass ihre Auffassungen ähnlich sind. Der Unterschied besteht aber darin, dass Gläser im Gegensatz zu Koller die Phraseologismen nur unter dem Aspekt der Denotation und Konnotation und nicht der lexikalischen Besetzung analysiert und deshalb keine Substitutions-Äquivalenz unterscheidet.

Die Übersetzung von nulläquivalenten Phraseologismen. Ein großes Problem für den Übersetzer bilden die Lücken im lexikalischen System der Zielsprache. Es handelt sich um vorläufige Lücken und die Aufgabe des Übersetzers ist es, diese Lücken zu schließen. In solchen Fällen kann keine direkte phraseologische Entsprechung gefunden werden und deshalb muss auf andere Übersetzungsverfahren zurückgegriffen werden.

Koller schlägt vier Übersetzungsverfahren vor:

1. die Umschreibung; hier verliert der Phraseologismus seinen phraseologischen Charakter;
2. die Erfindung von Ausdrücken, die wie Phraseologismen klingen und den AS-Phraseologismus sinngemäß wiedergeben;
3. die Wahl naheliegender Phraseologismen, die nicht genau den gleichen Sinn haben;
4. die wörtliche Übersetzung, die aber eventuell den Sinn des Phraseologismus in der AS nicht wiedergibt (vgl. Koller 2007: 172).

Man kann auch zwei oder mehr Übersetzungsverfahren kombinieren. Z. B. die Verbindung von der wörtlichen Übersetzung und kurzen Umschreibung gilt sehr oft als vollständige Wiedergabe des AS-Phraseologismus. Man kann auch die Redensart wörtlich übersetzen und ein „wie wir im Deutschen sagen“ anfügen.

Übersetzungsschwierigkeiten der Phraseologismen. Phraseologismen können eine Herausforderung für den Übersetzer darstellen, weil bei deren Übersetzung verschiedene Probleme auftreten können. Vor allem literarische Übersetzer werden häufig mit Phraseologismen und ihren Modifikationen konfrontiert. Aber auch beim Übersetzen alltagssprachlicher Texte können Phraseologismen zu Verständnisbarrieren werden (vgl. Gläser 1986: 165).

Phraseologische Übersetzungsprobleme hängen damit zusammen, dass die Wörter, die in verschiedenen Sprachen die gleiche denotative bzw. konnotative Bedeutung haben, als phraseologische Komponenten unterschiedliche Bedeutung erhalten und stilistische Funktionen ausüben. Deshalb behauptet man, dass im Sinne einer wörtlichen Übersetzung die Phraseologismen unübersetzbar sind. Laut Koller sind wörtliche Übersetzungen nicht oder nur schwer verständlich. In solchen Fällen ist es dem Empfänger nicht möglich, die phraseologische Bedeutung zu entschlüsseln. Eine Ausnahme bilden aber die AS-Phraseologismen, deren Bedeutung vom zugrundeliegenden Bild her stark motiviert ist (vgl. Koller 2007: 607).

Unter anderen Übersetzungsschwierigkeiten sind vor allem die sog. falschen Freunde zu nennen. Koller definiert *falsche Freunde* als Zielsprache- und Ausgangssprache-Phraseologismen, die strukturell und in ihrem lexikalischen Bestand (mehr oder weniger) miteinander übereinstimmen, sich aber in ihren Bedeutungen partiell oder total unterscheiden (vgl. Koller 2007: 606). Gläser bezeichnet sie als „die scheinbare Äquivalenz phraseologischer Einheiten“ (vgl. Gläser 1986: 169). In diesem Fall wirken bekannt erscheinende Konstituenten auf den Übersetzer wie ein Signalwort und er kann eine falsche Äquivalenzbeziehung in der Zielsprache herstellen.

Die weitere Übersetzungsproblematik bei Phraseologismen hängt laut Koller mit der Phraseoaktivität und dem phraseologischen Mehrwert zusammen. Problematisch ist, dass ein und derselbe Phraseologismus in verschiedenen Situationen und Textsorten verschiedene Wirkung haben kann (vgl. Koller 2007: 607).

Das letzte Übersetzungsproblem, das ich betonen möchte, besteht darin, dass die Phraseologismen bestimmte „Weltmodelle“ („muttersprachliche Weltbilder“) widerspiegeln, die sprach- und kulturspezifisch sind. Koller zufolge können diese Weltbilder in anderen Sprachen nur metasprachlich (erklärend-kommentierend), nicht aber objektsprachlich (direkt in Übersetzungen) vermittelt werden (vgl. Koller 2007: 609). Eine der wichtigen Komponenten des Weltbilds eines Volkes ist die Farbenwelt dieses Volkes, die auch in der Sprache, vor allem in Phraseologismen, verankert ist. Die Frage der Wiedergabe von deutschen Phraseologismen mit Farbkomponenten ins Ukrainische wird im praktischen Teil der vorliegenden Studie erläutert.

2 Farbe als Komponente von Phraseologismen

Ohne die Farben wäre unsere Welt nur halb so schön. Überall und vor allem in der Natur sind wir von der Vielfalt der Farben umgeben. Die Farbforschung zeigt, dass Menschen mehr als eine Million Farbtöne unterscheiden können. Kein Wunder, dass die Farben auch in unserer Sprache ihre Spuren hinterlassen haben. Vor allem treten die Farben in einer Menge von Phraseologismen auf. Im vorigen Abschnitt wurde schon erwähnt, dass die Phraseologismen bestimmte „Weltmodelle“ („muttersprachliche Weltbilder“) widerspiegeln. Das bedeutet, dass sie widerspiegeln, wie die Menschen die Welt konzeptualisieren. Die Phraseologismen mit Farbkomponenten zeigen in welchen Farben man die Welt sieht. Laut der kontrastiv-phraseologischen Untersuchung von Koutny gibt es in manchen Fällen Unterschiede zwischen den Sprachen in Bezug darauf, welche Farbe einem Objekt als charakteristisch zugeschrieben wird. Z. B. die Farbe der Sonne hängt von der Kultur ab (gelb, golden, orange, rot oder sogar weiß) (vgl. Koutny 2011: 177).

Unten werden einige deutsche Phraseologismen und deren ukrainische Übersetzungen analysiert, die zur Null-Äquivalenz gehören.

schwarz

1. *die schwarze Kunst* (ugs.) – 1) *Чорна магія* (розм.) 2) *Книгодрукування* (розм.); Bedeutung: 1) ‚die Magie‘; 2) ‚das Buchdruckerwesen‘;
2. *schwarz über die Grenze gehen* (ugs.) – *Нелегально перетнути кордон* (розм.); Bedeutung: ‚illegal über die Grenze gehen‘.

Der erste Phraseologismus hat im Deutschen zwei Bedeutungen. In der ukrainischen Sprache lässt sich eine Entsprechung mit der Bedeutung der Magie finden („*Чорна магія*“ – partielle Äquivalenz). Was aber die Bedeutung des Buchdruckerwesens betrifft, gibt es im Ukrainischen keinen entsprechenden Phraseologismus. Das kann mit einem kulturhistorischen Fakt verbunden werden, d. h. die Entstehung des Buchdruckes in Deutschland (Die schwarze Farbe bezieht sich auf die Druckerschwärze). Im Ukrainischen verwendet man eine nicht phraseologische Einwortentsprechung, die den Sinn des deutschen Ausdrucks wiedergibt. Was den zweiten Phraseologismus anbetrifft, wird er im Ukrainischen umgeschrieben.

weiß

1. *jmdm. nicht das Weiße im Auge gönnen* (ugs.) – 1) *В усьому заздрити* (розм.) 2) *Ні в чому не бажати добра* (розм.) 3) *Недоброзичливо ставитися до когось* (розм.); Bedeutung: ‚gegenüber jmdm. äußerst missgünstig sein‘.
2. *weiße Maus* (ugs., scherzh., veraltend) – *Поліцейський-регулювальник дорожнього руху* (розм.); Bedeutung: ‚Verkehrspolizist‘.

Die angeführten deutschen Phraseologismen haben im Ukrainischen keine semantischen Äquivalente. Einer der Gründe dafür ist z. B., dass der zweite Ausdruck kulturspezifisch ist. Dieser Phraseologismus dürfte eine Anspielung auf die Dienstkleidung der Verkehrspolizisten sein, die früher häufig eine weiße Uniform oder einen weißen Mantel trugen. Beim Übersetzen wurde auf eines der gebräuchlichsten Übersetzungsverfahren zurückgegriffen, und zwar die Umschreibung.

Falsche Freunde:

der weiße Tod (ugs.) – *Біла смерть* (розм.)

Bedeutung im Deutschen: 1) ‚Der Tod durch eine Lawine oder durch Erfrieren im Schnee‘; 2) ‚Heroin‘; Bedeutung im Ukrainischen: 1) ‚Der Ausdruck steht für Salz und Zucker‘; 2) ‚Drogen‘.

Auf den ersten Blick sind diese Phraseologismen totale Äquivalente. Aber die übereinstimmende Denotation und Konnotation weisen sie nur mit der Bedeutung der Drogen auf. Andernfalls sind sie falsche Freunde.

rot

1. *Heute rot, morgen tot* (ugs.) – 1) *Сьогодні вінчався, а завтра помер* (розм.) 2) *Нині полковник, завтра небіжчик* (розм.) 3) *Сьогодні живий, а завтра – жив* (розм); Bedeutung: ‚Kommentar, wenn jemand unerwartet gestorben ist‘.
2. *sich die Augen rot weinen* (ugs.) – *Виплакати (сплакати) очі* (розм.); Bedeutung: ‚lange und heftig weinen. So lange weinen, dass die Augen rot werden‘.

3. *keinen roten Heller für etw. geben/etw. ist keinen roten Heller wert* (ugs.) – 1) [З]ламаного гроша (шага, шеляга) не вартий (розм.) 2) Копійки щербатої не вартий (розм.); Bedeutung: ‚Etwas ist völlig wertlos‘.

Zwischen Phraseologismen beider Sprachen entstehen keine denotativen bzw. konnotativen Unterschiede. Die lexikalische Besetzung ist dagegen nicht hundertprozentig gleich: die Phraseologismen beider Sprachen unterscheiden sich nur durch ein Wort (Nr. 1) oder durch das Fehlen eines Wortes im Deutschen oder Ukrainischen (Nr. 2/3). Im ukrainischen Phraseologismus [З]ламаного **шеляга** не вартий ersetzt die Komponente *Schilling* das Farbadjektiv *rot*, wobei es Kupfermünzen bedeutet, die eigentlich rot sind.

gelb

1. *der gelbe Neid* (ugs.) – Чорна заздрість (розм.); Bedeutung: ‚der unverhülte Neid‘.
2. *jmdm. wird es grün und gelb (grün und blau) vor Augen* (ugs.) – В очах потемніло (розм.); Bedeutung: ‚jmd. wird (fast) ohnmächtig, bewusstlos‘.
3. *das Gelbe vom Ei (sein)* (ugs.) – 1) Не мати собі рівного (рівних, подібних) (розм.) 2) Найкращий (розм.); Bedeutung: ‚das Beste, Vorteilhafteste (sein)‘.

Die deutschen Phraseologismen und ihre ukrainischen Entsprechungen besitzen dieselbe denotative und konnotative Bedeutung. Die ukrainischen Phraseologismen weisen aber geringfügige Unterschiede in der lexikalischen Besetzung auf: die Phraseologismen beider Sprachen unterscheiden sich nur durch eine Komponente (Nr. 1). Im Ukrainischen verbindet man mit dem Begriff *Neid* die schwarze und nicht gelbe Farbe).

In der ukrainischen Sprache gibt es keinen semantisch äquivalenten Phraseologismus. Beim Übersetzen habe ich auf folgende Übersetzungsverfahren zurückgegriffen: Nr. 1 – die Wahl des naheliegenden ukrainischen Phraseologismus, der aber nicht genau den gleichen Sinn hat. Nr. 2 und 3 – die Umschreibung bzw. die Erklärung der phraseologischen Bedeutung durch nicht phraseologische Einwortentsprechung. In beiden Fällen geht die Farbkomponente verloren.

grün

1. *jmdm. nicht grün sein* (ugs.) – 1) Недоброзичливо ставитися до когось (розм.) 2) Недолюблювати кого-небудь (розм.) 3) Не симпатизувати кому-небудь (розм.); Bedeutung: ‚jmdm. nicht wohlgesinnt sein, jmdn. nicht leiden können‘.
2. *ins Grüne fahren* (ugs.) – Поїхати на природу (розм.); Bedeutung: ‚in die Natur (z. B. in den Wald) fahren‘.

3. *einen grünen Daumen haben* (ugs.) – 1) *Природжений садівник* (розм.) 2) *Відмінний садівник* (розм.); Bedeutung: ‚eine Vorliebe für Pflanzen haben. Gut mit Pflanzen umgehen können‘.
4. *Komm an meine grüne Seite!* (ugs.) – 1) *Підсядь до мене ближче!* (розм.) 2) *До серденька мого пригорнися* (поет.); Bedeutung: ‚Rück etwas näher! (Sagt man, wenn man jmdn. mag)‘. *Grüne Seite* = ‚Herzenseite, die frische, lebendige Seite, die der Sitz der grünen Lebenskraft ist‘.

Zu den deutschen Phraseologismen dieser Gruppe gibt es im Ukrainischen keine semantisch äquivalenten Phraseologismen. Beim Übersetzen wurde auf folgende Übersetzungsverfahren zurückgegriffen: die Umschreibung bzw. die Erklärung der phraseologischen Bedeutung (Nr. 1/2/3 (1)) und die Wahl eines naheliegenden Phraseologismus, der aber nicht genau den gleichen Sinn hat und Unterschiede in der Konnotation aufweist (Nr. 4 (2) – das Wort Herz ersetzt die Wortverbindung *grüne Seite*). Die Farbkomponente geht in allen Fällen verloren.

blau

1. *ins Blaue reden (oder schwatzen)* (ugs.) – *Верзти дурниці* (розм.); Bedeutung: ‚freisprechen, ohne Manuskript‘.
2. *ins Blaue treffen* (ugs.) – *Понасти пальцем у небо* (розм.); Bedeutung: Nur auf Basis von Vermutungen handeln; nicht zielgerichtet handeln.
3. *ins Blaue hineinträumen* (ugs.) – 1) *Поринути в пусто-порожні мрії* (розм.). 2) *Вутати (літати, буюти) в хмарах (поза хмарами)* (розм.); Bedeutung: ‚sich in Träumen verlieren‘.

Die angeführten ukrainischen Entsprechungen besitzen dieselbe Denotation. Die konnotative Bedeutung weist im Ukrainischen keine Unterschiede auf, ausgenommen zwei phraseologische Paare: dt. *blaue Bohnen* (salopp) – ukr. *свинцевий горох* (розм.); dt. *die blaue Stunde* (geh.) – ukr. *бечір* (розм.). Was die lexikalische Besetzung angeht, ist sie bei deutschen und entsprechenden ukrainischen Phraseologismen unterschiedlich. Die Farbkomponente geht im Ukrainischen verloren. Das Farbadjektiv *blau* ersetzt man durch andere Adjektive oder Substantive, die eine ähnliche Bedeutung ausdrücken.

Auch für die vier deutschen Phraseologismen unten kann man keine Äquivalente in der ukrainischen Sprache finden. Der Grund dafür ist ein kulturhistorischer Unterschied. Z. B. *der blaue Brief* hat seinen Namen von den blauen Umschlägen preußischer Kabinettschreiben, mit denen im 19. Jh. auch Offiziere aufgefordert wurden, ihren Abschied zu nehmen. Zur Wiedergabe der Bedeutung von den eingeführten Phraseologismen greift man auf die Umschreibung zurück. So entstehen nichtphraseologische Ein- oder Mehrwortentsprechungen:

1. *ein blauer Brief* (ugs.) – 1) офіційне письмове повідомлення про звільнення з роботи (розм.) 2) Лист зі школи, у якому батьків повідомляють про неуспішність учня (розм.); Bedeutung: 1) ‚Kündigungsschreiben‘ 2) ‚Mahnbrief an die Eltern eines Schülers‘.
2. *blaue Jungen* (oder *Jungs*) (ugs.) – *матроси* (розм.); Bedeutung: ‚Matrosen‘. Die Farbangabe bezieht sich auf ihre meist blaue Uniform.
3. *blauen Montag machen* (ugs.) – *Прогуляти роботу у понеділок* (розм.); Bedeutung: ‚der Arbeit montags fernbleiben‘.
4. *blaumachen* (ugs.) – *Прогулювати роботу* (розм.); Bedeutung: ‚schwänzen; nicht zur Arbeit gehen‘.

3 Schlussfolgerungen

Auf Grund der durchgeführten Analyse der einschlägigen linguistischen Literatur zum Untersuchungsgegenstand und des Belegmaterials lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Die Null-Äquivalenz der deutschen Phraseologismen in der ukrainischen Sprache wurde mit 12% repräsentiert, die falschen Freunde bilden nur 1% (Substitutionsäquivalenz dagegen - 41%, totale Äquivalenz mit 28%, partielle Äquivalenz mit 18%).
- Beim Übersetzen ist die Farbkomponente: identisch (überwiegend bei den Phraseologismen mit Farbkomponenten *schwarz*, *rot*, *weiß* und *gelb*), verschieden (einige Beispiele von Phraseologismen mit Farbkomponenten *grün* und *gelb*), nur in der deutschen Sprache vorhanden (in den meisten Fällen bei den Phraseologismen mit Farbkomponenten *blau* und *grün*).

Die Symbolik der schwarzen, weißen und roten Farbe im Deutschen und Ukrainischen stimmt meistens überein. Beim Übersetzen bleiben diese Farben überwiegend im Ukrainischen unverändert (z. B. *schwarz*: 21 von 36, *weiß*: 21 von 40, *rot*: 20 von 37 Phraseologismen.). Auch die gelbe Farbe ist im Ukrainischen in der Regel erhalten (10 von 14). Die größten kulturhistorischen Unterschiede weisen dagegen die Phraseologismen mit der blauen und grünen Farbe auf, was auch die große Zahl von Null-Äquivalenten bestätigt. Nur in wenigen ukrainischen Phraseologismen (4 von 43) bleibt die Farbkomponente Blau unverändert, und Grün – in 11 Phraseologismen (von 34). Das erklärt sich dadurch, dass in den ukrainischen Phraseologismen diese Farben nicht oft vorkommen. In den meisten Fällen werden sie durch andere Adjektive oder Substantive ersetzt, die eine ähnliche Bedeutung ausdrücken. Abschließend sei darauf hinzuweisen, dass die Farbkomponente der deutschen Phraseologismen in 43% aller Phraseologismen im Ukrainischen beibehalten wird. Dieser Prozentsatz zeigt, dass in der ukrainischen Sprache die Farbe als Komponente von Phraseologismen nicht so verbreitet ist wie im

Deutschen. Diese Tatsache soll man beim Übersetzen berücksichtigen und solche Entsprechungen finden, die dem Zielsprache-Empfänger vertraut sind.

Die Untersuchung ist selbstverständlich nicht erschöpfend, sondern kann als Beweis für die Wichtigkeit dienen, sprachliche und landeskundliche Besonderheiten jeder Kultur zu erlernen, um somit eine ausreichende kommunikative Kompetenz in der interkulturellen Kommunikation zu schaffen und Missverständnisse zu vermeiden.

Literatur

- Бацевич, Ф. (2007): *Словник термінів міжкультурної комунікації*. Київ.
- Бойко, Л./Сабліна, С. (2015): „Фразеологічні одиниці з компонентом ‚кольороназва‘ в мовній картині світу українців“. In: Fedurko (Hrsg.); 43–50.
- Burger, H. et al. (Hrsg.) (2007): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der Zeitgenössischen Forschung. 1. Halbband*. Berlin, New York.
- Семашко, Т. Ф. (2008): *Особливості семантики та функціонування слів-кологоративів в українській фразеології: автореф. дис. на здобуття наук. ступеня канд. філол. наук*. Київ.
- Старко, В. (2014): „Корпусні дані в дослідженні українських колоративів“, in: *Українська мова, 1*; 51–60.
- Fedurko, M. (Hrsg.): *Рідне слово в етнокультурному вимірі*. Drohobych.
- Гончарова, К. Д. (2016): „Сопоставительный анализ фразеологических единиц с компонентами-колоризмами зеленый, синий, красный, желтый, розовый на материале английского, немецкого, русского и украинского языков“, in: *Международный исследовательский журнал, 6/48*; 16–19.
- Grzegorzczukowa, R./Waszakowa, K. (Hrsg.) (2000) *Studia z semantyki porównawczej. Nazwy barw. Nazwy wymiarów. Predykaty mentalne. Cz.1*. Warszawa.
- Hordy, M. et al. (Hrsg.) (2007): *Język. Człowiek. Dyskurs*. Szczecin.
- Кантемір, С. О. (2003): *Синтагматичні та парадигматичні властивості прикметників кольору в німецькій мові: автореф. дис. на здобуття наук. ступеня канд. філол. наук*. Одеса.
- Козак, Т. Б. (2002): *Лексико-семантична група слів, які позначають колір у німецькій мові: автореф. дис. на здобуття наук. ступеня канд. філол. наук*. Одеса.
- Курченко, Л. М. (2010): „Семантика кольорів в німецькій та українській картинах світу“, in: *Мовні і концептуальні картини світу, 29*; 34–40.
- Левченко О.П. (2007): „Символіка колірних атрибутів“. In: Hordy et al. (Hrsg.) (2007); 92–104.
- Манакін, В. (2012): *Мова і міжкультурна комунікація*. Київ.
- Мартінек, С. (2004): „Концептуалізація зеленого кольору (за результатами асоціативного експерименту)“, in: *Мовні і концептуальні картини світу : зб. наук. Праць, 10*; 404–412.
- Ніколаєва, Н.М. (2012): „Символіка лексем на позначення кольору в німецькій, українській та російській мовах“, in: *Нова філологія*; 128–131.
- Яворська, Г. (1999): „Мовні концепти кольору (до проблеми категоризації)“, in: *Мовознавство, 2,3*; 42–43.
- Gläser, R. (1986): *Phraseologie der englischen Sprache*. Tübingen.

- Javorska, G. (2000): „O podstawowych nazwach barw w języku ukraińskim (materiały do badań porównawczych)“. Grzegorzczakowa/Waszczakowa (Hrsg.) (2000); 29–39.
- Koller, W. (2007): „Probleme der Übersetzung von Phrasemen“. In: Burger et al. (Hrsg.) (2007); 605–613.
- Koutny, I. (2011): „In welchen Farben sehen die Ungarn die Welt? Kontrastivphraseologische Untersuchung“, in: *Berliner Beiträge zur Hungarologie*, 16; 170–189.
- Martinek, S. (2006): „Pomarańcze i rewolucja czyli zmiany w kategoryzacji barw podstawowych.“ in: *Etnolingwistyka*, 18; 295–310.

Wörterbücher

- Dudenredaktion (Hrsg.) (2016): *Duden. Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim et al.
- Dudenredaktion (Hrsg.) (1992): *Duden. Band 11. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*. Mannheim et al.
- Денисенко, С. (2005): *Німецько-українсько-російський фразеологічний словник-довідник на основі існуючої фразеології німецької мови з перекладом прикладів на українську та російську мови*. Вінниця.
- Гавриш, В./Пророченко, О. (1981): *Німецько-український фразеологічний словник: у 2 т.* Київ.